

Akademisches Jahr		2025-2026	
Studienrichtung		Vorbereitung zum Abitur	
Klasse		VORB	
		Dozent	Stunden ECTS
Allgemeinbildende Kurse			
Sprache			252
Deutsch		J. Lenz	112
Französisch		A.-L. Gary	84
Stützkurs Deutsch		J. Lenz	28
Stützkurs Französisch		A.-L. Gary	28
Mathematisch und naturwissenschaftliche Kurse			
Mathematik			112
Mathematik		Dr. D. Salber	84
Stützkurs Mathematik		Dr. D. Salber	28
Wissenschaftliche Erziehung			84
Wissenschaftliche Erziehung		M. Wegener	84
Human- und sozialwissenschaftliche Kurse			
Angewandte Psychologie			56
Angewandte Psychologie		S. Assabah	56
Familienerziehung			173
Familienerziehung		S. Assabah	56
Angewandte Familienerziehung (allgemein)		A. Noel	96
Angewandte Familienerziehung (Erste Hilfe)		S. Klinges	21
Deontologie			56
Deontologie		M. Wegener	56
Animationstechniken			224
Animationstechniken		Dr. D. Salber	56
Angewandte Animationstechniken (musikalisch)		W. Delnui	56
Angewandte Animationstechniken (spielerisch/sportlich)		G. Kriescher	56
Angewandte Animationstechniken (handwerklich)		S. Rixen	28
Angewandte Animationstechniken (kulinarisch)		A. Noel	28
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			14
Methodentraining		M. Wegener	14
		Gesamt	971

Vorkenntnisse

Deutsch als Muttersprache.

Zielsetzung

Die Schüler sollen Grammatik und Rechtschreibung im schriftlichen und mündlichen Ausdruck korrekt anwenden. Sie sollen sich ein literarisches Grundwissen anhand (selbst) ausgewählter Werke aneignen und sich mit deren Inhalt auseinandersetzen. Sie sollen fähig werden, Ihre eigene Meinung schriftlich oder mündlich korrekt ausdrücken zu können.

Kompetenzen

/

Inhalte

1) Sprachliche Kompetenz:

a) Grammatik:

- dass/das
- die verschiedenen Zeiten und Modi (Indikativ, Konjunktiv, Konditionalis, Imperativ)
- die unregelmäßigen Stammzeiten
- die indirekte Rede und ihre Anwendung
- Präpositionen (Dativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ)
- Kommasetzung: Regeln und Anwendung

b) Rechtschreibung:

- die neue Rechtschreibung und ihre Anwendung
- die Groß- und Kleinschreibung (Substantive, Verben, Adjektive, Pronomen, Adverbien,...)
- Individuelle Probleme, die bei den Schülern während des Jahres auftauchen könnten (tz, sch, ch,...)

2) Mündliche und schriftliche Kommunikation:

a) mündliche Kommunikation:

- Diskussionen, Dialoge & Debatten
- Redewendungen richtig anwenden, erkennen und nutzen
- Textbesprechungen (aktuelle Themen)
- Präsentationstechniken & Rhetorik
- zusammenfassende Wiedergabe der gelesenen Texte (begreifendes Lesen)

b) schriftliche Kommunikation:

- Inhaltsangaben und Kommentare zu zeitbezogenen Texten aus Zeitschriften (Spiegel, Stern, FAM, usw.)
 - 1) Theorie
 - 2) Anwendung
- Dialektische Erörterungen zu zeitbezogenen Themen:
 - 1) Theorie
 - 2) Anwendung
- Buchbesprechungen literarischer Werke (fachliche Abhandlung von zwei literarischen Werken aus zwei unterschiedlichen Literaturepochen)
 - 1) Inhaltsangabe
 - 2) Charakterisierung der Hauptpersonen
 - 3) Interpretation des Werkes
 - 4) Informationen zum Autor
 - 5) Einordnung in den historisch-gesellschaftlichen Kontext

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden sind je nach Inhalt unterschiedlich: Lehrperson und Schülervorträge, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Filmanalyse usw.

Material

Unterrichtsdokumente (Dokumente, Zeitschriften, Literaturwerke, Filme,...) werden am Anfang und im Laufe des Schuljahres verteilt. Zusätzlich sollte jeder Schüler über eigene Notizen verfügen, um die besprochenen Inhalte zu ergänzen bzw. zu vertiefen.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

112 Unterrichtsstunden & Hausarbeiten und Vorbereitungen

Referenzen

Duden.de. (2016). Crashkurs: In 25 Schritten zur neuen Rechtschreibung. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Crashkurs-25-Schritten-zur-neuen-Rechtschreibung>

Jägel, W. D. (2016). Grundlagen Deutsch – Der Weg zur sicheren Rechtschreibung. Braunschweig: Westermann.

Jägel, W. D. (2016). Grundlagen Deutsch - Grammatik der deutschen Sprache. Braunschweig: Westermann.

Rinsum van, A. (2013). Interpretationen Dramen. München: Bayrischer Schulbuchverlag.

Rinsum van, W. (1984). Dichtung und Deutung: Eine Geschichte der deutschen Literatur in Beispielen. München: Bayrischer Schulbuchverlag.

Pohl, W. (o.J.) Deutsche Literaturgeschichte. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <https://www.pohlw.de>

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse in Französisch werden vorausgesetzt (A1), ein Niveau von A2 ist der bessere Ausgangspunkt.

Zielsetzung

Der Ansatz ist dreifach:

- Entwicklung von Grundkenntnissen in Französisch;
- Entwicklung von Kompetenzen / Bewusstsein für die kulturelle und sprachliche Vielfalt;
- Erwerb von Kommunikationstechniken, die einen mündlichen und schriftlichen Austausch mit französischsprachigen Personen ermöglichen.

Der Kurs zielt darauf ab, die Kompetenz, die französische Sprache zu hören, zu lesen, zu sprechen und zu schreiben, zu entwickeln und gleichzeitig die Schülerinnen und Schüler für die Vorteile von Fremdsprachen zu sensibilisieren und die staatsbürgerlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Ziel ist es, das Niveau B1 des GERS (gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) zu erreichen.

Kompetenzen

Es werden die 4 Kompetenzen der GER (Hören, sprechen, lesen, schreiben) vermittelt.

Inhalte

Der Inhalt ist nach den vier Kompetenzen des GERS gegliedert:

- Hören: Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Themen aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann die Hauptpunkte vieler Radio- und Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse oder über Themen, die mich persönlich oder beruflich interessieren, verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.
 - Sprechen: Ich kann an einem Gespräch teilnehmen und die meisten Situationen bewältigen, denen man auf einer Reise in ein Gebiet, in dem die Sprache gesprochen wird, begegnen kann. Ich kann ohne Vorbereitung an einem Gespräch über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die das tägliche Leben betreffen (z. B. Familie, Freizeit, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse). Ich kann mich zusammenhängend mündlich ausdrücken: Ich kann in einfachen Sätzen über Erfahrungen und Ereignisse, meine Träume, Hoffnungen oder Ziele berichten. Ich kann kurz die Gründe und Erklärungen für meine Ansichten oder Pläne angeben. Ich kann eine Geschichte oder die Handlung eines Buches oder eines Films erzählen und meine Reaktionen darauf ausdrücken.
 - Lesen: Ich kann Texte verstehen, die hauptsächlich in der Umgangssprache verfasst sind oder sich auf meine Arbeit oder mein tägliches Leben beziehen. Ich kann die Beschreibung von Ereignissen, den Ausdruck von Gefühlen und Wünschen in persönlichen Briefen verstehen.
 - Schreiben: Ich kann zusammenhängende, nicht komplexe Texte über eine Reihe verschiedener Themen aus meinem Fachgebiet schreiben und dabei eine Reihe von Elementen zu einer linearen Abfolge verknüpfen. Ich kann eine einfache Rezension über einen Film, ein Buch oder eine Fernsehsendung verfassen und dabei ein begrenztes Spektrum an Sprache verwenden. Ich kann ausführliche, nicht komplexe Beschreibungen zu einer breiten Palette vertrauter Themen im Rahmen meines Interessenbereichs schreiben. Ich kann berichten von Erfahrungen, indem sie ihre Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, artikulierten Text beschreiben. Ich kann die Beschreibung eines Ereignisses, einer kürzlichen Reise, die real oder in der Vorstellung stattgefunden hat, schreiben. Ich kann kurze, einfache Aufsätze über Themen von allgemeinem Interesse schreiben oder einen Text über ein aktuelles Thema verfassen, das mit meinem Interessenschwerpunkt in Zusammenhang steht, und dabei eine einfache Sprache verwenden, um Vor- und Nachteile aufzulisten und meine Meinung zu äußern und zu begründen.
- Compréhension à l'audition à partir de messages de tous types diffusés dans des endroits publics, de documents radiophoniques et de chansons
- Production orale lors de discussions formelles de la sphère sociale, professionnelle ou scolaire
 - Compréhension écrite sur base de documents de la presse quotidienne et de l'univers professionnel
 - Production écrite: correspondance courante, petits textes et articles

Lehrmethoden

- Hören: Hörverständnisübungen anhand von Nachrichten aller Art, die an öffentlichen Orten ausgestrahlt werden, von Radio- und Bildmaterial und von Liedern.
- Sprechen: Übungen zur mündlichen Produktion in formellen Gesprächen, die sich um den sozialen, beruflichen oder schulischen Bereich drehen.
- Lesen: Übungen zum Leseverständnis auf der Grundlage von Dokumenten aus der Tagespresse und der Berufswelt, Themenfoldern, Werbung, authentischen Dokumenten aus Methoden.
- Schreiben: Übungen zur schriftlichen Produktion: normale Korrespondenz, kleine Texte und Artikel.

Aufgabenorientiertes Lernen, um das Wissen, das Können und die Fähigkeiten der Lernenden zu mobilisieren.

Material

Die Materialien werden den Schülerinnen und Schülern im Laufe des Schuljahres zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden sich auch Notizen machen.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

- 84 Unterrichtsstunden im Klassenverbund
- Persönliche Aufarbeitung des Unterrichts

Referenzen

/

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9258
Bildungsbereich	Allgemeinbildende Kurse				
Modul	Sprache				
Teilmodul	Stützkurs Deutsch				
Dozent	J. Lenz				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		28		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Stützkurs dient dazu zeitnah Kenntnislücken aufzuarbeiten, um so den Studenten zu ermöglichen die Unterrichtsinhalte zeitnah zu verstehen und mit voller Aufmerksamkeit am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können

Kompetenzen

/

Inhalte

/

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Ob die fehlenden Kenntnisse im Stützkurs erworben wurden, wird im Unterricht geprüft.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9259
Bildungsbereich	Allgemeinbildende Kurse				
Modul	Sprache				
Teilmodul	Stützkurs Französisch				
Dozent	A.-L. Gary				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		28		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Stützkurs dient dazu zeitnah Kenntnislücken aufzuarbeiten, um so den Studenten zu ermöglichen die Unterrichtsinhalte zeitnah zu verstehen und mit voller Aufmerksamkeit am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können.

Kompetenzen

/

Inhalte

/

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Ob die fehlenden Kenntnisse im Stützkurs erworben wurden, wird im Unterricht geprüft.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9247
Bildungsbereich	Mathematisch und naturwissenschaftliche Kurse				
Modul	Mathematik				
Teilmodul	Mathematik				
Dozent	Dr. D. Salber				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		84		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

Kenntnisse der Unterrichtsinhalte des Mathematikunterrichts bis zur mittleren Reife, zur 4. berufsbildender Unterricht oder zur Unterstufe des allgemeinbildenden Sekundarunterrichts.

Vor allem sollten folgende Kenntnisse vorliegen:

Basiswissen:

- Grundoperationen
- Brüche
- Dreisatz
- Prozentrechnen
- Binomische Formeln

Im Stützkurs und im Unterricht werden Schwächen in diesem Bereich aufgearbeitet.

Zielsetzung

Die Schüler sollen eine mathematische Bildung erwerben, die es ihnen ermöglicht, Phänomene in Natur, Technik und Gesellschaft zu erschließen und die Erkenntnisse in verantwortliches Handeln umzusetzen. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Schüler anwendungsbezogene Aufgaben lösen können. Das bedeutet, dass die Schüler in die Lage gebracht werden, Sachsituationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt zu modellieren.

Sie erwerben auf diese Weise ein strukturiertes Basiswissen der Alltagsmathematik und verstehen grundlegende Sachverhalte, Probleme und Zusammenhänge. Sie wenden die korrekte Fachsprache an und können anhand von fachlicher und fachsprachlicher Grundkenntnisse argumentieren und gesellschaftliche Fragestellungen bewerten und ihre Kenntnisse auf Alltagssituationen anwenden.

Kompetenzen

/

Inhalte

Basiswissen

- Grundoperationen
- Brüche
- Dreisatz
- Prozentrechnen
- Binomische Formeln

Arithmetik und Algebra

- Gleichungssysteme mit Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten

Geometrie

- Pythagoras
- Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck

Analysis

- Funktionen 1. Grades
- Funktionen 2. Grades

Stochastik: Statistik, Kombinatorik und Wahrscheinlichkeit

- Kombinatorik (Produktregel, Permutationen, Variationen, Kombinationen)
- Wahrscheinlichkeiten (mehrstufige und bedingte)

Lehrmethoden

Die Schüler wenden erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten unmittelbar im Unterricht anhand von schriftlichen Übungen in Einzelarbeit an.

Zudem werden einige Fähigkeiten in Gruppen- oder Partnerarbeit spielerisch trainiert. Z.B. wird das Bestimmen von Funktionsgleichungen anhand eines Quartetts oder beim Suchen im Wimmelbild eingeübt.

Mit diversen Mastertool-Angeboten - einer interaktiven Lernform - können die Schüler in Einzelarbeit durch häufige Wiederholungen Wissen festigen.

Zur eigenständigen Bearbeitung zuhause (Selbststudium) stehen eine Vielzahl von Übungen zur Verfügung, deren Lösungen im Internet unter www.mathematik.salber.com eingesehen werden können.

Material

Die Unterrichtseinheiten werden als Unterrichtsskript und digitaler Form auf Moodle von der Lehrperson erstellt und zur Verfügung gestellt.

Die Schüler bearbeiten auf gesonderten Blättern die Übungen aus dem Unterrichtsskript in Einzelarbeit.

Diverses Trainingsmaterial (Funktionenquartett, Wimmelbild...) und Gegenstände zur Demonstration von Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung werden zur Verfügung gestellt.

Von der Lehrperson erstellte Mastertool-Angebote (interaktive Lernplattform) werden per Link von der Lehrperson zur Verfügung gestellt.

Von der Lehrperson erstellte Youtube Videos zu den einzelnen Unterrichtseinheiten werden per Link den Schülern angeboten.

Zur eigenständigen Bearbeitung zuhause stehen eine Vielzahl von Übungen zur Verfügung, deren Lösungen im Internet auf der Website der Lehrerin unter www.mathematik-salber.com eingesehen werden können.

Die AHS stellt den Schülern per Leihgabe wissenschaftliche Taschenrechner zur Verfügung, die am Ende des Studienjahres zurück gegeben werden müssen.

Evaluation

Am Ende jeder Unterrichtseinheit findet eine 1-stündige schriftliche Prüfung statt, um sowohl der Lehrperson als auch den Schülern einen Einblick in den aktuellen Kenntnisstand zu geben und so zu ermöglichen Mängel aufzuarbeiten. Die Lehrperson behält sich vor, im Unterricht Kurztests zu machen, um wichtige Kenntnisse zu prüfen und notwendigen Nachholbedarf zu erkennen.

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

84 Unterrichtsstunden + 42 Stunden Hausarbeit als Nachbereitung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte

Referenzen

Böhmer, J. P. (Hrsg.). (2013). Arbeitsheft Mathematik 6. Für die Klasse 10. Stuttgart: Klett.

Kusch, L. & Glocke, T. (2009). Kusch Mathematik 1 Arithmetik und Algebra. Berlin: Cornelsen.

Koullen, R. (Hrsg.). (2009). Mathematik real 10. Berlin: Cornelsen.

Koullen, R. (Hrsg.). (2012). Mathematik real 9. Berlin: Cornelsen.

Salber, D. (08.07.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: Geraden [Video] <https://www.youtube.com/watch?v=1Aqof7r-QSw>

Salber, D. (08.07.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: Lineare Gleichungssysteme [Video] https://www.youtube.com/watch?v=pc_WJv8aon8

Salber, D. (08.07.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: MatheÜberblick [Video] <https://www.youtube.com/watch?v=kZvbDMg0cBw>

Salber, D. (08.07.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: Parabeln [Video] <https://www.youtube.com/watch?v=l0gTSYbI94g>

Salber, D. (12.10.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: Gleichungenlösen1[Video]

<https://www.youtube.com/watch?v=RFWT0sfI0hA>

Salber, D. (13.10.2020). Mathematik für unsere Kinderanimatoren: Lösen von Gleichungen [Video]

h

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9260
Bildungsbereich	Mathematische und naturwissenschaftliche Kurse				
Modul	Mathematik				
Teilmodul	Stützkurs Mathematik				
Dozent	Dr. D. Salber				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		28		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

Kenntnisse der Unterrichtsinhalte des Mathematikunterrichts bis zur mittleren Reife, zur 4. berufsbildender Unterricht oder zur Unterstufe des allgemeinbildenden Sekundarunterrichts.

Zielsetzung

Der Stützkurs dient dazu Kenntnislücken nach der Prüfung im Januar, auf die der Unterricht vorbereitet, aufzuarbeiten, um an der Sommerprüfung erfolgreich teilnehmen zu können.

Kompetenzen

/

Inhalte

Ergänzende Erläuterungen zu folgenden Unterrichtsinhalten:

Basiswissen

- Grundoperationen
- Brüche
- Dreisatz
- Prozentrechnen
- Binomische Formeln

Arithmetik und Algebra

- Gleichungssysteme mit Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten

Geometrie

- Pythagoras
- Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck

Analysis

- Funktionen 1. Grades
- Funktionen 2. Grades

Stochastik: Statistik, Kombinatorik und Wahrscheinlichkeit

- Kombinatorik (Produktregel, Permutationen, Variationen, Kombinationen)
- Wahrscheinlichkeiten (mehrstufige und bedingte)

Lehrmethoden

Individuelle Förderung - differenzierter Unterricht - jede Schülerin, jeder Schüler erhält entsprechend seiner Fähigkeiten Material, um seine Kenntnislücken oder Schwächen aufzuarbeiten.

Material

Angepasst an die individuellen Schwächen der Schüler wird differenziertes Unterrichtsmaterial zeitnah von der Lehrerin erstellt und mit den SchülernInnen bearbeitet.

Evaluation

Der Kenntnisstand wird während dem Unterricht zeitnah bei den SchülerInnen ermittelt und unmittelbar korrigiert, vertieft und ausgebaut. Abschließend findet die Prüfung beim externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Sommer statt.

Arbeitsaufwand

28 Stützkurstunden - Nacharbeitung zuhause 14 Stunden zur Vertiefung des Erlerntem

Referenzen

Kusch Mathematik 1 Arithmetik und Algebra, Lothar Kusch Theo Glocke, Cornelsen Verlag, Berlin, ISBN 978-3-464-41301-2

Kusch Mathematik 2 Geometrie und Trigonometrie, Sandra Bödeker, Theo Glocke, Hermann Gora, Gunnar Klinge, Lothar Kusch, Heidrun Roschmann, Joachim Schroll, Gesine Zare, Cornelsen Verlag, Berlin ISBN 978-3-06-450165-2

Training 2017 Mittlerer Schulabschluss Realschule Gesamtschule EK Sekundarschule Nordrhein-Westfalen Mathematik 10. Klasse, Christoph Borr, Olaf Klärner, Karl-Heinz Kuhlmann, Wolfgang Matscheke, Marc Möllers, Dietmar Steiner, Stark Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, ISBN 978-3-8490-2290-7

Arbeitsheft Mathematik 1-6 Ernst Klett Verlag Stuttgart Leipzig, z.B. Arbeitsheft Mathematik3 für die Klasse 7 ISBN 978-3-12-746803-8

Mathematik real 10 Nordrhein-Westfalen , Elke Cornetz, Wolfgang Hecht, Jeannine Kreuz, Frank Nix, Hans-Helmut Paffen, Günther Reufsteck, Christine Sprehe, Rainer Zillgens, Cornelsen Verlag, Berlin, ISBN978-3-06-006673-5

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Kursnr. 9248
Bildungsbereich	Mathematische und naturwissenschaftliche Kurse	
Modul	Wissenschaftliche Erziehung	
Teilmodul	Wissenschaftliche Erziehung	
Dozent	M. Wegener	
Akad. Jahr	2025-2026	

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
VORB		84		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

Kenntnisse der Unterrichtsinhalte des naturwissenschaftlichen Unterrichts bis zur mittleren Reife, zur 4. berufsbildender Unterricht oder zur Unterstufe des allgemeinbildenden Sekundarunterrichts.

Zielsetzung

Die Schüler sollen ausgewählte grundlegende Naturphänomene begreifen und erklären können. Die erlernten Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sollen sie in ihrem Alltag wiederentdecken und einordnen können. Das Ziel ist, dass die Schüler aufgrund ihrer erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten argumentieren können. Der Unterricht soll zur klaren Meinungsbildung anstoßen und die Schüler unterstützen verantwortungsbewusste Staatsbürger zu werden.

Der Chemieunterricht regt die Schüler an, die aktuellen Probleme des Klima- und Umweltschutzes anhand dem Beispiel Treibhauseffekt kennen zu lernen und sich eine Meinung zu bilden.

Der Biologieunterricht regt die Schüler an, sich mit ihrer Sexualität und der Entstehung menschlichen Lebens auseinanderzusetzen und zu verantwortungsbewussten, erwachsenen Menschen zu werden.

Der Physikunterricht regt die Schüler an, sich mit grundlegenden Naturphänomenen zu beschäftigen und anhand des Themas mechanische Wellen zu erkennen, dass die Physik diese Phänomene mit Hilfe mathematischer Formeln beschreibt.

Kompetenzen

/

Inhalte

Chemie: Treibhauseffekt (L'effet de serre)

Was ist der Treibhauseffekt? Erkläre das Gewächshaus.

Ursachen und Folgen. Was wird getan, um ihn zu stoppen?

Aufbau der Atmosphäre, Treibhausgase (anthropogene, natürliche) und ihr Treibhauspotential/ihr Beitrag an der globalen Erwärmung

Besonderheit des Kohlenstoffdioxid-Moleküls im Zusammenhang mit dem Treibhauseffekt

Woher kommen FCKWs?

Biologie: Menschliche Fortpflanzung und Embryonalentwicklung (transmettre la vie)

Anatomie der Geschlechtsorgane, Fortpflanzungszellen Bildung und Struktur, Sexualhormone und ihre Aufgaben beim Mann und der Frau, Gametogenese (inklusive der Fragen zur Genetik), Befruchtung, Entwicklung des menschlichen Keims (Eineiige, Zweieiige Zwillinge), Hauptstadien der Geburt und Stillzeit, Neugeborenenreflexe, Motorik des Babys, die 8 Wachstumsschübe, Motorik- und Sprachentwicklung in den ersten 3 Jahren.

Physik: Mechanische Wellen

Mechanische Schwingungen: Auslenkung, Amplitude, Periode, Frequenz – Ablesen bzw. berechnen

Harmonischer Oszillator: Phasenverschiebung, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Energie

Fortschreitende und stehende Welle: Längs- und Querwellen, Reflexion am festen und losen Ende, konstruktive und destruktive Interferenz, Wellenbrechung, Wellenbeugung, Ausbreitungsgeschwindigkeit, Berechnungen zur

Wellenlänge, Resonanz, Interferenz, Schwebung

Ausbreitung von Wellen: Das Huygenssche Prinzip

Schall und Musik (Klang, Ton, Geräusch, Knall): unser menschliches Gehör

Dopplereffekt und seine Anwendung

Überschallknall

Lehrmethoden

Die Schüler wenden erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten unmittelbar im Unterricht anhand von schriftlichen Übungen in Einzelarbeit an.

Zudem werden einige Fähigkeiten in Gruppen- oder Partnerarbeit erworben und spielerisch trainiert.

Einzelne Inhalte werden als Gruppenvortrag aufgearbeitet.

Mit diversen Mastertool-Angeboten - einer interaktiven Lernform - können die SuS in Einzelarbeit durch häufige Wiederholungen Wissen festigen.

Den Schülern stehen eine Vielzahl an Fragenkatalogen zur Verfügung, die sie in Einzelarbeit, aber auch in Gruppenarbeit nutzen können, um ihr Wissen zu prüfen und zu festigen.

Material

Die Unterrichtseinheiten werden in Papierform (Unterrichtsskript) und digitaler Form auf Moodle von der Lehrperson erstellt und zur Verfügung gestellt.

Evaluation

Die Lehrperson behält sich vor, im Unterricht Kurztests zu machen, um wichtige Kenntnisse zu prüfen und notwendigen Nachholbedarf zu erkennen.

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Arbeitsaufwand

86 Unterrichtsstunden + 43 Stunden Nachbearbeitung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte anhand des ergänzenden Unterrichtsmaterials

Referenzen

Verbist-Scieur, Y. & Walckiers E. (2012). Physique 6^e. Bruxelles: deboeck.

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Die Lernende verstehen die Psychologie als Erweiterung des Allgemeinwissens (Freud, Pavlov, Skinner, Piaget usw.).
- Die Lernende erlangen Grundwissen in Bezug auf das menschliche Verhalten, auf Individualebene und auf Gruppenebene.
- Die Lernende erlangen Grundwissen in Bezug auf menschliche Emotionen und emotionale Belastungen (Konzepte wie Erregung, Stress usw.) sowie auf Interaktion von Körper und Geist.
- Die Lernende erlangen Grundwissen in Bezug auf menschliche Motivation (Maslow).
- Die Lernende verstehen, wie menschliche Wahrnehmung funktioniert.
- Die Lernende verstehen, wie die menschliche Kommunikation funktioniert.
- Die Lernende können mit Hilfe theoretischer Grundlagen unterschiedliche Kommunikationssituationen analysieren.
- Die Lernende können differenzieren wie Kommunikation gelingen oder gezielt gestört werden kann.
- Die Lernende hinterfragen und verbessern ihre eigene Kommunikationsfähigkeit bzw. entwickeln diese weiter.

Kompetenzen

- Der Lernende erweitert sein Allgemeinwissen (Wortschatz und allgemein bekannte Konzepte) um Themen, die Bestandteil der Sprache, der Kultur sind, wie (Konditionierung, Prägung, Stress, Verdrängung, Frustration usw.).
- Der Lernende entdeckt Zusammenhänge zwischen persönlichem Verhalten und Gesetzmäßigkeiten, die für viele Menschen relevant sind.
- Der Lernende lernt Geschehnisse rund um den Menschen/der Menschheit aus wissenschaftlicher oder faktischer Perspektive heraus zu verstehen und zu interpretieren.
- Der Lernende setzt sich mit der „Körper-Seele-Geist-Problematik“ auseinander.
- Im Rahmen der Entwicklungspsychologie soll dem Lernenden die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung sowohl auf Ebene der Spezies (Menschheit) als auch auf Ebene des Individuums (Mensch) näher gebracht werden.
- Der Lernende kennt und wendet verschiedene Kommunikationsmodi an.
- Der Lernende beherrscht die vermittelten theoretischen Kommunikationskonzepte und verbindet diese mit Alltagssituationen.
- Der Lernende zeigt Kontakt-, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit: Sich deutlich und situationsbezogen äußern; emotional und mental Abstand von eigenen Befindlichkeiten nehmen und Empathie bekunden; die spezifischen Probleme des Gegenübers wahrnehmen; Informationen flexible und angepasst vermitteln und austauschen.

Inhalte

Grundfragen der Psychologie

- Definition
- Ziele der Psychologie als Wissenschaft

- Anwendungsbereiche
- Richtungen der Psychologie
- usw.

Vergleich verschiedener Erklärungsansätze im Bereich der Verhaltensforschung

- Freud: Instanzenmodell, Abwehrmechanismen
- Behavioristen: Pavlov, Skinner
- K. Lörner: Prägung
- Dollard: Lernen am Modell:
- usw.

Emotion und Körper; Emotionale Belastung

- Erregungsmodelle: (Stress , Burn-out, Suizid, Amoklauf usw.)
- Bindungstheorien nach Bowlby
- usw.

Zwischenmenschliche Kommunikation:

- Einführung: Definition und Schema der Kommunikation
- Modelle der Kommunikation
- Erfolgreiche und gestörte Kommunikation
- Wahrnehmung und Verhalten
- Kommunikation und Gespräche mit Kindern

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden sind je nach Inhalt unterschiedlich: Vorträge durch den Dozenten, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Austausch im Klassenverband, Filmanalyse, Erlebnisanalyse, usw.

Material

Unterrichtsdokumente werden am Anfang des Schuljahres und im Laufe des Schuljahres verteilt. Zusätzlich sollte jeder Schüler über eigene Notizen verfügen, um die besprochenen Inhalte zu ergänzen bzw. zu vertiefen.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Mehrmals im Jahr finden kleinere Tests statt, die helfen sollen den Leistungsstand des einzelnen Schülers zu eruieren. Eventuelle Wissenslücken sollen aufgedeckt und nachfolgend geschlossen werden.

Arbeitsaufwand

- 56 Unterrichtsstunden im Klassenverbund
- Persönliche Aufarbeitung des Unterrichts

Referenzen

Aronson, E., Timothy Wilson D., Akert R. M., (2008). Sozialpsychologie (6. aktualisierte Auflage). Pearson Deutschland

Brace Jovanovich, H., (1986), Life-Span Human Development de Dale Goldhaber, Inc. Traduit et révisé par: Désorcy, M-C.. Adapté par Boislard J.

Gerhold, D. (2008). Das Kommunikationsmodell der Transaktionsanalyse. Paderborn: Junfermann.

Glasl, F., (1990), Konfliktmanagement,. Handbuch für Berater und Führungskräfte. Stuttgart: Haupt-Verlag.

Mück H. (2005), Erikson H., (06.05.2018). Lebenszyklus.
[www:http://www.dr.-mueck.de/](http://www.dr.-mueck.de/)

Renner-Wiest, B. & Pfohlmann, Ch. (2015) Gewaltfreie Kommunikation - Achtsam miteinander umgehen. Basel: Beltz.

Rosenberg, M. B. (2007) Gewaltfreie Kommunikation – eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.

Schmidt, T. (2014). Kommunikationstraining erfolgreich leiten – Der Seminarfahrplan. Bonn: managerSeminare.

Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden – Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden – Das „innere Team“ und Situationsgerechte Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, F. & Kumbier, D. (Hrsg.). (2012). Impulse für Kommunikation im Alltag. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Stroebe, W., Hewstone, M., Codol, Stephenson, (2. Auflage), (1992-1999) Sozialpsychologie, eine Einführung, Berlin: Springer.

Tücke, M. Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für (zukünftige) Lehrer.

Watzlawick, P. & Trunk, T. (Hrsg.). (2011). Man kann nicht nicht kommunizieren – Das Lesebuch. Bern: Huber.

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler vertieft sein bereits erworbenes Wissen / Kenntnisse zum Bereich "Gesundheit" und kann unterschiedliche Gesundheitsthemen/-konzepte thematisieren.

Der Schüler erkennt die Konflikte zwischen SOLL und IST Zustand im Bereich der Gesundheit.

Der Schüler lernt die unterschiedlichen Ebenen der körperlichen, geistigen und sozialen Gesundheitserziehung kennen und setzt diese in den Kontext eines Kinderanimators.

Der Schüler befasst sich mit der Thematik "körperliche, geistige und/oder sozialen Beeinträchtigung" bei Kindern und kann mögliche Handlungsansätze im Rahmen der Inklusion / Integration erstellen.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Definition von Bedürfnis, Motiv, Motivation
- Physiologische und psychosoziale Bedürfnisse
- Bedürfnistheorie nach Maslow
- Grundlagen von Forschung, Video, Dokumente, ... über die physiologische und psychosozialen Gesundheitsbedürfnisse.
- Definition von Gesundheitskonzepten und deren Entwicklung
- Gesundheitsbeeinflussende Faktoren: sozioökonomische, kulturelle, demographische, politische und geographische Faktoren
- Gesundheitspolitik / Gesundheitsbildungspolitik in Ostbelgien, Belgien, Europa, Weltweit
- Vergleiche Gesundheitssysteme (Belgien, USA, Frankreich, England, Deutschland, etc.)
- Hilfsorganisationen zur Bewältigung von Gesundheitsproblemen auf lokaler Ebene, Landesebene, europäischer Ebene und globaler Ebene
- Betrachtung von aktuellen / öffentlichen (Gesundheits-)Problemen. Analyse der aktuellen Lösungsansätze der Gesellschaft sowie Erstellen von Verbesserungs- / Optimierungsvorschlägen
- Gesundheitsförderung auf physischer, mentaler und sozialer Ebene
- Entwicklung eines Themas im Rahmen der "Gesundheitsförderung" und anschließender Präsentation der gefundenen Inhalte und Handlungsmöglichkeiten
- Umweltverschmutzung / Umweltschutz und deren Auswirkung auf die Gesundheit
- Betrachtung von aktuellen / öffentlichen Umweltproblemen. Analyse der aktuellen Lösungsansätze der Gesellschaft sowie Erstellung von Verbesserungs- / Optimierungsvorschlägen
- Konzept der Alternativmedizin und deren Einflussfaktoren auf die Gesundheitsförderung. Arten der körperlichen, geistigen und sozialen Beeinträchtigung bei Kindern und dessen Ursachen
- Definition von Integration und Inklusion bei Kindern
- Konzepte der Integration und Inklusion bei Kindern und deren Schwierigkeiten / Probleme im Alltag. Analyse dieser Problematiken und Entwicklung von Verbesserungs- / Optimierungsvorschlägen
- Einbringen und Bearbeiten von eigenen Themen / Problemen im Rahmen der Familienerziehung, Gesundheitsförderung, ...
- ...

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Unterrichtsthema und Gruppenkonstellation zwischen: Lehrervortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, eigene Recherche zu den jeweiligen Themen (Internet, Fachzeitschriften, Fachbücher, ...), Aufarbeitung von einzelnen Themen und Präsentation in der Klasse / Schule (Plakat, Stellwänden, Videofilm, ...), Filme zu den jeweiligen Themen, Entwicklung, Diskussion im Plenum, Erfahrungsaustausch, ...

Material

Unterrichtsdokumente werden in den jeweiligen Stunden verteilt bzw. als Kopiervorlage an die Gruppe ausgegeben. Zusätzlich sollte jeder Schüler sich eigene Notizen machen.

Laptops, Plakate, ... werden je nach Bedarf durch den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Fachbücher und -zeitschriften können in der Mediothek ausgeliehen bzw. eingesehen werden.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

56 Unterrichtsstunden

Referenzen

Bellmann, A., Bremer-Roth, F., Groger, U., Schlömer, G. (2012). Weiter Wissen Gesundheit (1. Auflage). Berlin: Cornelsen.

Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. (2017). Schriftenreihe der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens Band 4 Gesundheitspräventions- und Gesundheitsförderungspolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Gesellschaftspolitisches Thema des Ausschusses IV für Gesundheit und Soziales des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Eupen: Kliemo.

Höll-Stüber, E., Hoenig-Drost, U. (2015). Gesundheit und Umwelt im pädagogischen Alltag (4. Erweiterte Auflage). Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe (3. Auflage). Bern: Hogrefe.

Lächler, J., Hornung, R. (2018). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (10. Auflage). Basel: Beltz.

Lächler, J., Hornung, R. (2006). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Basel: Beltz.

Reich, M. (2018). Gesundheitserziehung im Kindes- und Jugendalter Ein Handbuch für sozialpädagogische Fachkräfte. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9251
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Familienerziehung				
Teilmodul	Angewandte Familienerziehung (allgemein)				
Dozent	A. Noel				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		96		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler lernt zwischen folgenden Unterrichten Verknüpfungen zu erstellen: angewandte Psychologie, Deontologie, angewandte Animationstechniken, Familienerziehung, musikalische, kindliche und sportliche sowie handwerkliche und kulinarische Animationstechniken.

Der Schüler kann Grundbegriffe der Erziehung im familiären Kontext, Familienleben, Wohlbefinden sowie wiederholend Begriffe der Hygiene / Sicherheitsregeln erläutern und diese in die praktische Arbeit als Kinderanimator übertragen.

Durch unterschiedliche sozialpädagogische Arbeiten lernt der Schüler die konkrete Planung und Durchführung dieser Projekte. Er übt seine Kommunikationsfähigkeit durch diese Projekte und Gruppenarbeiten. Er lernt die Bedeutsamkeit von Netzwerkarbeit kennen und kann Ablaufschemen sowie Organigramme selbst erstellen.

Der Schüler lernt sich selbst und seine Arbeit als Animator für Kindergemeinschaften zu reflektieren und evaluieren.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Begrüßung und Kennenlernen
- Wer bin ich – wer bist du
- Erwartung, Motivation, Eigenverantwortung
- Das Tagebuch – Wichtigkeit und Nutzung
- Hausordnung spielerisch erklären
- Handeln - ein Kreislauf
- Ernährungslehre: Grundbegriffe, Einteilung der Nahrungsmittel nach Tremolière
- Das aktive Ernährungsdreieck
- Die Nährstoffe: Kohlenhydrate (Ballaststoffe), Fette, Eiweiß, Wasser, Vitamine, Mineralstoffe
- Ernährung in Schulkantinen
- Lebensmittelhygiene
- Personalhygiene
- Kinderhygiene
- Unfallvorbeugung
- Beobachtungstabellen
- Vertraulichkeit
- Berufsgeheimnis
- Schweigepflicht
- Ablaufschema
- Organigramme
- Sozio –ökonomische und familiäre Grundbegriffe
- Arbeitsmethoden
- Teilnahme an administrativen Verwaltungsarbeiten
- Computerkenntnisse: Word, Excel, Power Point
- Mit Kindern reden und zuhören: psychologisch und physisch begleiten
- Ausarbeitung von Projekten für und mit Kindern (Enderbeit begleiten: Kinderechtes Kochbuch)
- Ausarbeitung des "Aktivitäten Ablaufs" (der ist Herzstück der praktischen Endprüfung)
- > Budget rechnen, Handout gestalten, Mediendesyn, ...

Lehrmethoden

Arbeitsaufträge werden erteilt.

Die Unterrichtsmethoden sind je nach Inhalt unterschiedlich: Vorträge, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, Filmanalyse, Erlebnisanalyse, usw.

Besichtigungen dienen als Grundlage für Projekte.

Übungslabor dient zur Vorbereitung auf die Endprüfung

Blended Learning

....

Material

Unterrichtsdokumente werden am Anfang des Schuljahres und im Laufe des Schuljahres verteilt.

Zusätzlich sollte jeder Schüler über eigene Notizen verfügen.

Der Schüler benötigt korrektes Schreibmaterial: Bleistift und Radiergummi, Buntstifte und Filzstifte, Schere und einen Taschenrechner um Probleme (Rechenaufgaben) zu lösen.

Laptops, Plakate,...werden je nach Bedarf durch den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Fachbücher und -zeitschriften können in der Mediathek ausgeliehen bzw. eingesehen werden.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher, schriftlicher Form oder einer Arbeit am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

112 Stunden (minus Stunden von 1. Hilfe) + Hausarbeit (Aufgaben lösen und Unterrichtsinhalte lernen)

Referenzen

Baur, M., Bethmann, B., Hoffmann, M., Neitzert, C. & Tinajew, A. (2008). Hauswirtschaftlich handeln Küche und Service Arbeitsbuch (2. Auflage). Köln: Buchverlag EINS.

Dinkmeyer, D. Jr., Dinkmeyer, D. Sr., Dinkmeyer, J. S., InSTEP Weiterbildungsinstitut (Hrsg.), McKay G. D., Petcov, R. (Hrsg.). (2010). STEP - Das Buch für Erzieher/innen: Kinder wertschätzend und kompetenz erziehen (5. Auflage). Berlin: Cornelsen.

Dinkmeyer, D. Jr., Dinkmeyer, D. Sr., Dinkmeyer, J. S., Kühn, T. (Hrsg.), McKay, G. D., McKay, J.L., Petcov, R. (Hrsg.). (2018). Step - Das Elternbuch: Die ersten 6 Jahre (Ratgeber). Weinheim: Beltz.

Schlieper, C. A. (1994). Ernährung heute. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

Schlieper, C. A. (2007). Hauswirtschaft braucht Helferinnen und Helfer – Verlag Handwerk und Technik. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

Schlieper, C. A. (2010). Lexikon Ernährung Gesundheit. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

Seeuws, C. (2016). Table belge de composition des aliments – 5^{ème} édition. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <http://www.nubel.com/fr/table-de-composition-des-aliments.html>

Simon, C. (1995). Knaurs Elternratgeber Kindermedizin und Jugendmedizin. München: Droemer Knaur.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien				Kursnr. 9244
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Familienerziehung				
Teilmodul	Angewandte Familienerziehung (Erste Hilfe)				
Dozent	S. Klinges				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		21		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler lernt in einer Notfallsituation zu reagieren und die ersten Schritte in der Ersten Hilfe einzuleiten.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Notruf tätigen
- Bewußtseinslage und Atmung prüfen
- Stabile Seitenlage
- Herz-Lungen Wiederbelebung (Erwachsener, Kind)
- Anwendung eines automatischen externen Defibrillators
- Verlegung der Atemwege: Durchführung des Heimlichgriffes
- Traumatische Verletzungen: Verstauchung, Prellungen, Quetschungen, Frakturen, Nasenbluten, ...
- Internistische Notfälle: Schlaganfall, Epilepsie, Hyperventilation, ...
- Pädiatrische Notfälle: Fieberkrampf, Fremdkörper, ...

Lehrmethoden

Praktische Anwendung mit zusätzlichen Erläuterungen.
Durchspielen verschiedener Szenarien.

Material

Unterrichtsdokumente werden in den jeweiligen Stunden verteilt bzw. als Kopiervorlage an die Gruppe ausgegeben.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, die Prüfung beim externen Prüfungsausschuss der DG dispensiert zu bekommen.

Der Schüler muss die Leistungsbewertung mit 50% bestehen, dann gilt das Fach als dispensiert.

Arbeitsaufwand

21 Unterrichtsstunden und 2-3 Stunden Eigenarbeit für die Vorbereitung der schriftlichen Evaluation am Ende der 21 Stunden.

Referenzen

Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S.(Schuljahr 2024/25)

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9252
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Deontologie				
Teilmodul	Deontologie				
Dozent	M. Wegener				
Akad. Jahr	2025-2026				
Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung	
VORB		56		Vorbereitung zum Abitur	

Vorkenntnisse

Persönliche Erfahrungen.

Zielsetzung

Der Schüler kann Deontologie definieren und auf die Arbeit als Kinderanimator beziehen. Er versteht die Aufgaben und notwendigen Fähigkeiten eines Kinderanimators und überträgt diese auf den alltäglichen Arbeitsablauf.

Der Schüler versteht die Strukturen sowie die Bedeutsamkeit von festen Tagsabläufe und Stunden-/Wochenplänen im Zusammenhang mit der Arbeit eines Kinderanimators und kann diese erläutern.

Der Schüler lernt die rechtliche Grundlagen (Strafrecht, Zivilrecht, Kinder- und Jugendrecht sowie Familienrecht) seines Berufes in Belgien kennen und stellt Verbindungen zu den Menschen- und Kinderrechten her.

In diesem Zusammenhang lernt er die wichtigsten Institutionen in Ostbelgien kennen, um im Bedarfsfall die richtige Institution einzuschalten.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Begriffsbestimmung Deontologie (Was ist das? Welche Berufsgruppen sind hier von betroffen? Welchen Bezug hat es auf den Beruf eines Kinderanimators?)
- Aufgaben eines Kinderanimators (Hausarbeit, Freizeit und Beschäftigungsmethoden, Verwaltung und Erziehung, zwischenmenschliche Beziehung in und außerhalb der Gruppe)
- Fähigkeiten / Eigenschaften eines Kinderanimators (Kommunikation, Toleranz, Anpassung, Teamfähigkeit)
- Formelle / informelle Strukturen
- Formelle / informelle Gruppen
- Begriffsbestimmung Institution, Organigramm
- Tagesabläufe, Stunden-/Wochenpläne in der Arbeit mit Kindern
- Begriffsbestimmung Vorschriften, Ordnung, Regeln sowie die Bedeutsamkeit für die Arbeit mit Kindern
- Berufsgeheimnis
- Verantwortung des Kinderanimators (zivilrechtliche Aspekte, Haftung im Schadensfall, Versicherung im Schadensfall)
- Menschen- und Kinderrechte
- Schutz der Kindheit und Jugend in Belgien
- Wichtige Institutionen in Ostbelgien im Zusammenhang Fürsorge von Kindern (Kaleido, Mosaik, Kitz, ÖSHZ)

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Unterrichtsthema und Gruppenkonstellation zwischen: Lehrervortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Recherchen, Filme zur Familie (Patchwork, Misshandlungen jeglicher Art,...) und zur kindlichen Entwicklung, Diskussion im Plenum, Erfahrungsaustausch.

Material

Unterrichtsdokumente werden am Anfang des Schuljahres und im Laufe des Semesters verteilt. Zusätzlich sollte jeder Schüler über eigene Notizen verfügen.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

56 Unterrichtsstunden

Referenzen

Aktuelle Broschüren der DG, Software, Internet.

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9253
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Animationstechniken				
Teilmodul	Animationstechniken				
Dozent	Dr. D. Salber				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		56		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

Kenntnisse der Unterrichtsinhalte bis zur mittleren Reife, zum 4. berufsbildenden Unterricht oder zur Unterstufe des allgemeinbildenden Sekundarunterrichts.

Zielsetzung

Die Schüler erhalten in diesem Unterricht grundlegende Kenntnisse zum Leiten einer Gruppe.

So werden sie die Gruppenphasen und Eskalationsstufen kennen lernen und so als zukünftige Kinderanimatoren befähigt sein, ihr Verhalten entsprechend der Gruppensituation anzupassen.

Die Schüler erwerben die Fähigkeit einen demokratischen Führungsstil anzuwenden und so die ihnen anvertrauten Kinder bei der Entwicklung zu selbstbewussten, eigenständigen Individuen zu unterstützen. Dabei werden die Schüler Handwerkzeug erlernen, um sich selbst regelmäßig zu kontrollieren und ihr Handeln in ihrer ausgeübten Rolle als Kinderanimator zu hinterfragen.

Kompetenzen

/

Inhalte

Theorie:

Die Gruppe

- Gruppenphasen und die Konsequenz für den Kinderanimator
- Gruppenrollen und der Umgang mit neurotischen Rollen

Demokratie in der Gruppe

- Zuhören - Respekt - Toleranz
- Eskalationsstufen (Glassl) und das Erkennen, was Auslöser einer Eskalation sein kann und die Prävention.
- Konfliktmanagement
- Rollenkonflikte und mögliche Auswege

Die Animation

- Vorbereitung und Planung unter Berücksichtigung der Gruppenphasen und Gruppenrollen
- Schriftlicher Bericht - Aufgabenliste erstellen
- Rückblick - Feedback

Selbstevaluation des Animators

- Selbstreflexion
- Möglichkeiten der Evaluation

Praxis:

- Kennenlernspiele
- Aufwärmspiele - Energizer
- Kooperationsspiele
- Spiele ohne Sieger
- Feedbackspiele
- Diskussionen demokratisch führen und leiten

Lehrmethoden

Die einzelnen Unterrichtsinhalte werden anhand von Fallbeispielen in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit erarbeitet oder nach einer kurzen Anleitung im Plenum trainiert.

Die Theorie wird eng verwoben mit Praxisbeispielen vermittelt. Dabei werden auch Rollenspiele, die Situationen aus dem Alltag enthalten, durchgeführt, um ein angemessenes Verhalten des Gruppenleiter einzuüben.

Einzelne Inhalte werden als Gruppenvortrag aufgearbeitet.

Material

Unterrichtsskript.

Spiele und Bücher aus der Mediothek zum Thema Gruppenphasen.

Kurzfilme zum Thema Eskalationstufen.

Evaluation

Am Ende jeder Unterrichtseinheit findet eine 1-stündige schriftliche Prüfung statt, um sowohl der Lehrperson als auch den Schülern einen Einblick in den aktuellen Kenntnisstand zu geben und so zu ermöglichen Mängel in den folgenden Stunden aufzuarbeiten.

Die Lehrperson behält sich vor, im Unterricht Kurztests zu machen, um wichtige Kenntnisse zu prüfen und notwendigen Nachholbedarf zu erkennen.

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

56 Unterrichtsstunden + 26 Stunden Nach- und Vorbereitung zu Hause

Referenzen

Bouchut, F. & Tronchet J. (2020). Des Formateurs. Malakoff: Dunod.

Carré, C. (2007). Animer un groupe. Leadership, communication et résolution de conflits. Paris: Eyrolles.

Glasl, F. (2007). Selbsthilfe in Konflikten. Stuttgart: Freies Geistesleben

Jalka, S. (2001). Konstruktiv streiten. Das Einmaleins der Konfliktintelligenz. Frankfurt am Main: Eichborn.

Klein, I. (2002). Gruppenleiten ohne Angst. Ein Handbuch für Gruppenleiter. Donauwörth: Auer.

Schiller, P. & Silberg J. 2005(). Le grand livre des activités, danses, histoires, jeux et recettes pour les 2 à 7 ans. Québec: Gryphon House.

Watt, F. (2004). Le grand livre de l'artiste en herbe. Londres: Usborne.

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9254
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Animationstechniken				
Teilmodul	Angewandte Animationstechniken (musikalisch)				
Dozent	W. Delnui				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		56		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Nach Ablauf des Schuljahres sind die Schüler in der Lage, musikalische Aktivitäten mit Kindergruppen vom Kindergartenalter bis zu den Jugendjahren durchzuführen und dabei auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Der Schüler ist fähig Musikaktivitäten durchzuführen, welche die folgenden Kompetenzen fördern:

1. Singen
2. Musizieren mit Klangmaterialien und Instrumenten
3. Musik hören
4. Über Musik sprechen
5. Zur Musik bewegen
6. Musik lesen und notieren

Die Schüler können die Aktivitäten, die sie durchgeführt haben, evaluieren und sind in der Lage etwaige Schwächen gezielt zu beheben.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Zahlreiche musikalische Spiele, Reime, Lieder, Höraktivitäten und Rhythmik mit dazugehöriger Methodik und pädagogischen Hinweisen.
- Kreativität im Umgang mit Musik.

Lehrmethoden

Frontalunterricht, kooperative Arbeitsformen, Gruppenarbeit und das Anleiten musikalischer Aktivitäten mit den Schülern der Klasse.

Material

Unterrichtsdokumente werden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sollte jeder Schüler sich eigene Notizen machen, um Dokumente zu vervollständigen und für den persönlichen Gebrauch vorzubereiten.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

56 Unterrichtsstunden und Hausarbeit (vorbereiten von musikalischen Aktivitäten, Material suchen und ordnen, eine Sammlung mit musikalischen Aktivitäten anlegen).

Referenzen

/

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Kursnr. 9255
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse	
Modul	Animationstechniken	
Teilmodul	Angewandte Animationstechniken (spielerisch/sportlich)	
Dozent	G. Kriescher	
Akad. Jahr	2025-2026	

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
VORB		56		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler kann eine Psychomotorikeinheit oder Animationszyklus vorbereiten und erteilen.

Der Schüler kann eine Gruppe Kinder im Primarschulalter mit verschiedenen Materialien motivierend animieren (Hallen- sowie Freiluftanimationen).

Der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich der Trainingslehre, um diese ggf. bei Animationen einzubauen.

Der Schüler kann Outdoor-Aktivitäten und/oder Indoor-Aktivitäten für Freizeit-, Bildungs- oder Sportzwecke organisieren.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Grundlagen der Methodik (Motivation, Stellung, Feedbacks, usw.)
- Eine Vorbereitung schreiben (Aufwärmen, Hauptteil, Schluss)
- Psychomotorik mit verschiedenen Geräten (Luftballons, Ball, Seil, Reifen, Bierdeckel, usw.)
- Grundlagen der Trainingslehre (Konditionelle Grundeigenschaften, das Aufwärmen, das Abwärmen, Pulsfrequenzen)
- Sicherheitsregeln während der Animation

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden sind je nach Inhalt unterschiedlich: Vorträge, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, usw.

Es werden vor allen Dingen Beobachtungseinheiten von Modell- und Praktikumsstunden realisiert.

Material

In der Klasse verteilte Dokumente bilden nur das „Startpaket“. Notizen bzw. Gruppenarbeiten sowie Internetrecherchen bilden das Rückgrat der Unterrichtsmaterialien.

Kleinmaterial (Bälle, Luftballons, Reifen, Seile, usw.) und größere Turngeräte (Bänke, Matten, Kasten, usw.) stehen für die Praktikumsstunden zur Verfügung.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

56 Unterrichtsstunden + Hausarbeit (Praktikumsvorbereitung und Stundenanalyse)

Referenzen

Dober, R. (o.J.). Sportunterrichte. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <http://sportunterricht.de/impressum.html>

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschafts Belgien. (o.J.). D.G. Trainerausbildung – Grundausbilder Breitensprt Stufe 1. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <http://www.ostbelgiensport.be/desktopdefault.aspx/tabid-4746/>

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschafts Belgien. (o.J.). D.G. Trainerausbildung – Grundausbilder Breitensprt Stufe 2. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <http://www.ostbelgiensport.be/desktopdefault.aspx/tabid-4746/>

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschafts Belgien. (o.J.). D.G. Trainerausbildung – Trainer C allgemeine Sporttheorie. Abgerufen am 01.09.2018 verfügbar unter <http://www.ostbelgiensport.be/desktopdefault.aspx/tabid-4746/>

Weineck, J. (2004). Optimales Training: Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. Balingen: Spitta.

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Kursnr. 9256
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse	
Modul	Animationstechniken	
Teilmodul	Angewandte Animationstechniken (handwerklich)	
Dozent	S. Rixen	
Akad. Jahr	2025-2026	

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
VORB		28		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Kinderanimator kennt verschiedene künstlerische Techniken und verfügt über eine breite Materialkenntnis. Er ist in der Lage künstlerische Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen (3-14 Jahre) zu organisieren.

Der Animator verfügt über eine eigens angelegte Mappe mit künstlerischen Aktivitäten und Modellen.

Kompetenzen

- Der Schüler verfügt über eine breite Materialkenntnis im Kunstbereich.
- Der Schüler kennt verschiedene künstlerische Techniken und wendet diese in künstlerischen Aktivitäten für Kinder an.
- Der Schüler findet in verschiedenen Medien (Internet, Mediothek...) altersgerechte künstlerische Aktivitäten zu verschiedenen Anlässen.
- Der Schüler plant künstlerische Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen mit dem Ziel das Selbstwertgefühl, die Ausdrucksfähigkeit, die Selbstständigkeit, die Feinmotorik und die Kreativität der Kinder zu fördern.

Inhalte

Die Schüler gestalten mit verschiedenen Materialien und Techniken Kunstwerke zu verschiedenen Anlässen und Themen.

Zum Beispiel:

- Materialien: Holzmalstifte, Filzstifte, Wachsmalstifte, Kohle, Wasserfarbe, Gouachefarbe, Kreide, verschiedene Papiere (Zeitung, Buntpapier, Zeitschriften, Wellpappe, Karton in verschiedenen Dicken...), Recyclingmaterial (Verpackungen, Flaschen, Stopfen, Korken...), Holz...
- Werkzeuge: Schere, Leim, Lineal, Zirkel, Cutter, Pinsel, Schwämme, Spachtel, Klebeband...
- Techniken: Nass-in-nass-Technik, Collage, Drucken, Sgraffito, Spachteln, Scherenschnitt, Spaltschnitt, Malen, Zeichnen, Farbmischungen, Frottage, Techniken verschiedener Künstler, Basteln 3-dimensionaler Objekte...
- Anlässe/Themen: Karneval, Jahreszeiten, Feste, Tiere, Bilderbücher, Filme, Theaterstücke, Aktualität, Berufe, Künstler...

Jede Aktivität wird durch einen schriftlichen Ablauf dokumentiert (Angaben zur Technik, Materialliste, Vorgehensweise, Schwierigkeiten und Lösungen, Varianten, Raumskizze, Angaben zum Budget...)

Mappe: Jeder Schüler legt eine Kunstmappe an, in der er die im Unterricht erstellten Kunstarbeiten (Testphase + Endergebnis) und alle dazugehörigen Notizen, Aktivitätsabläufe und Arbeitsblätter nach Technik sammelt und abheftet.

Aktivitäten- ablauf Planung und Vorbereitung einer künstlerischen Aktivität für eine Kindergruppe:

- Recherche: Wo finde ich Ideen für künstlerische Aktivitäten? (Alter? Anlass?)
- Modell erstellen und prüfen (umsetzbar? altersgerecht? Kosten? Zeit? Schwierigkeiten?)

Anpassungen?)

- Welches Material und Werkzeug wird benötigt? (Schablonen, Modelle, Bastelmaterial...)
- Welche Räumlichkeiten stehen mir zur Verfügung? Wie bereite ich die Räumlichkeiten vor? (Platz, Sicherheit, Trockenplätze, Waschbecken?...)
- Wie gehe ich vor? (Chronologie, Erklärungen, Demonstrationen, Trockenphase...)
- Einführung:
- Wie leite ich die Aktivität ein?
- Hauptteil:
- Wie gehe ich vor? (Chronologie, Erklärungen, Demonstrationen, Trockenphasen...)
- Schluss:
- Aufräumen?
- Was passiert mit den fertigen Arbeiten?
- ...

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden sind je nach Inhalt unterschiedlich: Übungen, Experimente, Anwendungen, Vortrag, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Recherchen.

Material

Den Schülern wird bei Unterrichtsbeginn eine Materialliste (Bleistifte, Schere, Farben, Leim...) verteilt. Dieses Material sollen die Schüler besorgen.

Schriftliche Dokumente werden den Schülern im Laufe der Unterrichtsphasen ausgehändigt. Diese werden durch eigene Notizen ergänzt.

Evaluation

Prüfung im Dezember: Die Schüler planen in Einzel- und/oder Gruppenarbeit eine künstlerische Aktivität zu einem bestimmten Thema, für eine bestimmte Altersgruppe und stellen diese vor oder führen sie mit den Mitschülern durch.

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

28 Unterrichtsstunden + Hausarbeit (Arbeiten beenden, Material sammeln, Vorbereitungen, Recherchen)

Referenzen

Friedrich, A. (2010). Kunst mit Kindern: Malen. Kempen: BVK.

Friedrich, A. (2010). Kunst mit Kindern 2: Malen, Zeichnen & Collage. Kempen: BVK.

Friedrich, A. (2010). Kunst mit Kindern 3: Malen & Plastisches Gestalten. Kempen: BVK.

Friedrich, A. (2010). Kunst mit Kindern 4: Bilder & Objekte. Kempen: BVK.

Gisbertz, J. (2010). Grundwissen Kunstdidaktik. Donauwörth: Auer.

Kirchner, C. (2008). Kinder & Kunst: Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Klett.

Klettenheimer, I. (1992). Themenbuch für die Grundschulpraxis. Dietzenbach: ALS.

Klettenheimer, I. (2004). Themenbuch vom Kindergarten zur Grundschule. Dietzenbach: ALS.

Krebs, D. (2010). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung: Sommer und Herbst. Kempen: BVK.

Krebs, D. (2011). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung: Winter und Frühling. Kempen: BVK.

Krebs, D. (2012). Tierische Kunstprojekte: von A bis Z zur Klassenraumgestaltung. Kempen: BVK.

Watt, F. (2007). Tolle Sachen zum Selbermachen. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag.

Watt, F. (2011). 365 Ideen zum Malen und Zeichnen. Stuttgart: Frech.

Watt, F. (2012). 365 Dinge aus Papier und Pappkarton. Stuttgart: Frech.

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler kann Gerichte entsprechend des Anlasses für Kinder und mit Kindern vorbereiten und präsentieren unter Berücksichtigung hygienischer Richtlinien.

Der Schüler eignet sich verschiedene Dekorationsmöglichkeiten an.

Der Schüler kann Rationen/Portionen für eine Gruppe berechnen und die Kosten dafür kalkulieren.

Kompetenzen

/

Inhalte

- Was essen Kinder gern zum Frühstück, zum Mittag, Zwischendurch und Abend
- Besondere Anlässe: Kindergeburtstag, Saisonale Feier, ...
- Welche Kochtechniken kann man mit Kindern durchführen?
- Welche Nahrungsmittel und Produkte kann man mit Kindern verarbeiten
- Marktanalyse – Kritisch ist immer gut – Selbstkostenpreis errechnen
- Wie bringe ich Kindern das Kochen bei?
- Wie wecke ich bei Kindern den Spaß am Kochen?
- Wie sollte der Rahmen für eine Kocheinheit aussehen?
- Was benötige ich? - Materialkunde
- Mit wenig mach viel – Gute Planung ist alles (Kochen ohne Küche – geht das?)
- Mein Budget ist gering – was kann ich kochen?
- Ideen noch und noch: Indoor - Outdoor für Freizeit-, Bildungs- oder Sportzwecke für die Gruppe organisieren
- Welche Dinge muss ich wissen, um Unfälle in der Küche und am Arbeitsplatz zu vermeiden. Was ist zu tun wenn doch etwas passiert?
- Kurze Wiederholung der Grundtechniken: Kocharten, Binden, Teigwaren
- Mit Kindern kochen
 - a) Ausgewogene Vollwerternährung für:
 - Kinder im Vorschulalter
 - Kinder in der Primarschule
 - Jugendliche
 - b) Vorbereiten und Präsentieren vom:
 - Frühstück
 - Zwischenmahlzeit
 - Picknick
 - Abendessen (für verschiedene Altersgruppen)
 - c) Essenszubereitungen für verschieden Anlässe:
 - Geburtstag
 - St. Nikolaus
 - Weihnachten
 - Ostern, ...
 - d) Diäten:
 - Nahrungsmittelallergie
 - glutenfrei, laktosefrei
 - gesund

Lehrmethoden

Arbeitsaufträge werden erteilt.

Praktische Koch und Backeinheiten werden geplant und durchgeführt

Die Studierenden werden in kleineren Gruppen arbeiten

Blending Learning

Material

Unterrichtsdokumente werden am Anfang des Schuljahres und im Laufe des Schuljahres verteilt.

Zusätzlich sollte jeder Schüler über eigene Notizen verfügen.

Der Schüler benötigt korrektes Schreibmaterial: Bleistift und Radiergummi, Buntstifte und Filzstifte, Schere und einen Taschenrechner um Probleme (Rechenaufgaben – Selbstkosten Preise...) zu lösen.

Laptops, Plakate,...werden je nach Bedarf durch den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Fachbücher und -zeitschriften können in der Mediathek ausgeliehen bzw. eingesehen werden.

Eine korrekt ausgestattete Küche wird für praktische Stunden zu Verfügung gestellt

Der Dozent bringt fehlendes Material mit

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher, schriftlicher Form oder einer Arbeit am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

28 Stunden + Hausarbeit (Aufgaben lösen und Unterrichtsinhalte lernen)

Referenzen

/

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				Kursnr. 9261
Bildungsbereich	Human- und sozialwissenschaftliche Kurse				
Modul	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				
Teilmodul	Methodentraining				
Dozent	M. Wegener				
Akad. Jahr	2025-2026				
	Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
	VORB		14		Vorbereitung zum Abitur

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Schüler soll verschiedene Methoden kennenlernen und anwenden

- um seinen Lernstoff sinnvoll einzuteilen und zusammenzufassen
- sich einen Lernplan zu erstellen
- um Inhalte auswendig zu lernen

Kompetenzen

Die Kompetenzen werden hinzugefügt, sobald wir das schulinterne Curriculum mit der Schulentwicklungsberatung aufgestellt haben.

Inhalte

- Texte markieren und zusammenfassen
- Markierregeln und Schlüsselwörter
- Mindmap, Tabellen, Diagramme erstellen
- Lerntypen (auditiv, verbal,...) unterscheiden
- Gedächtnis - und Gehirnfunktion
- Lernplan erstellen
- Mnemotechniken
- Power-Point
- Besuch der Schülergruppe im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Lehrmethoden

Die Methoden werden immer vom Schüler selber, in Einzel- oder Gruppenarbeit angewandt.
Anfangs kurze Impulse des Dozenten in Frontalunterricht.

Material

Es werden Kopien am Kursbeginn verteilt. Eigene Notizen und Zusammenfassungen der Schüler sind unverzichtbar.

Evaluation

Die kompetenzorientierte Leistungsbewertung in mündlicher oder schriftlicher Form am Ende der Unterrichtsreihe dient dem Schüler dazu, sich auf die Prüfung vor dem externen Prüfungsausschuss der DG vorzubereiten und gibt ihm einen aktuellen Stand seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Arbeitsaufwand

14 Unterrichtsstunden

Referenzen

wird noch ergänzt